

Jahresbericht 2019



Das 37 Grad ist ein Begegnungszentrum für Kinder, Jugendliche und Familien im Westen des Stadtteils Hilstrup.

Auf insgesamt 540 qm bieten das Team und seine Partner umfangreiche Angebote aus den Bereichen Kinderpädagogik, Jugendarbeit, Stadtteilarbeit, Familienbildung und im Arbeitsfeld Jugendhilfe-Schule.

Der Westen Hilstrups war mit 9.651 Bewohnern und Bewohnerinnen in den letzten 20 Jahren um fast ein Drittel gewachsen. Der Anteil der Menschen im Alter zwischen 0 – 19 Jahren liegt mit 21,4 % deutlich über dem stadtweiten Durchschnitt



Das 37 Grad in Zahlen

Sämtliche Vorgaben des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien wurden mehr als erfüllt. Das 37 Grad war an 47 Wochen mit 1.138 Stunden geöffnet (Vorgabe: 44 Wochen, 990 Stunden). Die Wochenend-Öffnungszeiten wurden mit 273 Stunden um 27,5 % übererfüllt. Mit 2.970 Angebotsstunden konnte die Vorgabe nahezu verdoppelt werden. 1.568 Stunden wurden in den offenen Treffs geleistet, was 56 % der Gesamtstunden ausmachte.

Das Stammpublikum im offenen Treff lag 2019 bei 104 Personen (2018 bei 100 Personen). Stärkste Gruppe waren die 6- bis 11-Jährigen mit 54 Besucherinnen und Besuchern. Von insgesamt 104 Stammbesuchenden waren 48 Mädchen, also ein nahezu ausgeglichenes Geschlechterverhältnis.

Weitere Angebotsfelder

Im Vergleich zu 2018 nahm hier die Zahl des Stammpublikums auf 40 Personen zu, davon 17 Mädchen. Die stärkste Gruppe waren die 6- bis 11-Jährigen mit 20 Personen.

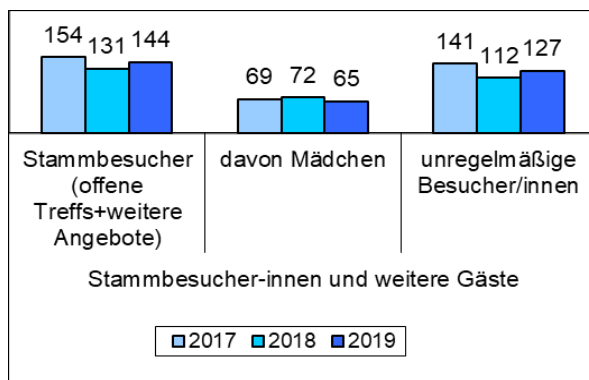
Explizit partizipative Angebote wurden an 154 Stunden (10 % der Sollangebotsstunden) und genderpädagogische Angebote an 140 Stunden (9 % der Sollangebotsstunden) durchgeführt.

Begegnung und Kommunikation

Das Kerngeschäft des Angebotsfeldes Begegnung und Kommunikation wurde vornehmlich im Offenen Kindertreff und Offenem Jugendtreff durchgeführt.

Die Wesensmerkmale beider Treffs waren zum einen die Freiwilligkeit der Teilnahme an Angeboten und weiterhin ein möglichst hoher Grad an Partizipation wie auch Niedrigschwelligkeit, die jedem Kind oder Jugendlichen den Zugang zu den Angeboten ermöglichte.

Die Treffs waren an sechs Tagen geöffnet. Der Kindertreff montags bis freitags und sonntags von 15 – 18 Uhr und der Jugendtreff montags, dienstags, donnerstags und sonntags von 16 – 19 Uhr, freitags von 17 – 20 Uhr und mittwochs von 16 – 18 Uhr.



Kinderpädagogik

Im Kindertreff gab es täglich wechselnde Programmpunkte und einen Ort zur Begegnung, als Treffpunkt und zum freien Spiel für Kinder zwischen sechs und 12 Jahren. Das Programm bestand aus Sport- und Spiel-, Kreativ-, Medien-, Gender-, Koch- und Bildungsangeboten. Darüber hinaus wurden monatliche Ausflüge, z. B. zur Kinderuni, ins Ninfly oder ins Planetarium gemacht. Auch in den Oster- und Herbstferien sowie in den ersten drei Wochen der Sommerferien hatte der Kindertreff geöffnet. In dieser Zeit wurden ein besonderes Programm und größere Ausflüge angeboten – meist sehr gut und oftmals auch von neuen Gästen besucht.

Die Mädchengruppe wurde im Vergleich zum Vorjahr besser angenommen. Sie war, wie auch die Jungengruppe, jeden Mittwoch ein

fester Bestandteil des Angebotes. Mittwochs konnte außerdem Fußball in der Turnhalle der Ludgerusschule gespielt werden. Im Sommer wurden, zusammen mit der HTG Hiltrup der Diakonie, Spielplatz-Fußball-Turniere durchgeführt.

Ein neuer Programmpunkt war das Experimentieren mit der Q.UNI. Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kinderuni Münster besuchten einmal im Monat den Kindertreff und unternahmen mit den Kids auf spielerische Weise spannende Experimente aus Physik, Biologie und Chemie.

In Kooperation mit dem Offenen Ganztags der Ludgerusschule wurde im Sommer zum zweiten Mal die „Mini-WM“, ein Fußballturnier mit über 100 Teilnehmenden, und ein gemeinsames Sommerfest durchgeführt.

Am meisten besucht war der Kindertreff im Monat Oktober, gefolgt vom Februar. Der besucherschwächste Monat war der August. Die beliebtesten Wochentage waren der Dienstag und der Donnerstag. Sonntags kamen die wenigsten Kinder. Insgesamt wurde der Treff etwas stärker von Mädchen (60 %) als von Jungen besucht. Zum großen Teil wohnten die Kinder in der Nachbarschaft. Viele besuchten außerdem die benachbarte Ludgerusschule und nahmen dort auch am Offenen Ganztags teil. Die meisten Kinder waren in Deutschland geboren, über die Hälfte hatten aber einen Migrationshintergrund aus Ländern wie der Türkei, Albanien, Tunesien, Portugal, Ghana, Kosovo oder Russland.

Angebote in den Schulferien – Ganztagsbetreuung

Eine Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder wurde in den Oster- und Herbstferien sowie den ersten drei Wochen der Sommerferien angeboten. Insgesamt 141 Kinder, 73 männlich und 68 weiblich, nahmen das Angebot wahr. Jeweils 30 Kinder wurden pro Woche von 8 – 16 Uhr betreut. Die Betreuung erfreute sich außerordentlicher Beliebtheit, sodass die Plätze sehr schnell ausgebucht waren.

Jede Betreuungswoche stand unter einem Motto, beispielsweise „Indianer“, „Bauernhof“ oder „Showtime“, zu dem verschiedene Kreativ-, Spiel- und Sportangebote stattfanden.

Ein wöchentlicher Ausflug (z. B. Kinderfilmfest, Kinderbauernhof, Q.Uni-Camp) rundete das Programm ab.

Die Kinder und Eltern gaben nach Auswertung der Evaluationsbögen der Ganztagsbetreuung die Durchschnittsnote 1,2.

Der „Hiltruper Ferienspaß“

Das kostenfreie freizeitpädagogische Angebot für die 6- bis 12-Jährigen in der fünften und sechsten Sommerferienwoche erlebte in seinem 12. Jahr mit durchschnittlich 157 Teilnahmen pro Tag einen Gästerekord. Der Mädchenanteil lag bei rund 47 %.

Gemeinsam mit dem TUS Hiltrup und der Diakonie Münster wurde ein kurzweiliger Mix aus sportiven und kreativen Angeboten zusammengestellt, der mit viel Bewegung, kreativem Basteln, Tanz- und Jonglage-Workshops gut angenommen wurde.

Externe Partner wie der THC Münster, die Briefmarkensammler Münster, Preußen Münster, die Münster Mammut und die Münster Cardinals waren eingeladen, um weitere Highlights in das Angebot zu streuen.

Partizipation

Nahezu jede Entscheidung wie Programmplanung, Raumgestaltung und auch die Verwendung von Programmmitteln wurden mit den Kindern und Jugendlichen diskutiert und verhandelt. Betroffene Entscheidungen wurden mit kindgerechter und jugendgemäßer Didaktik transparent und nachvollziehbar gemacht.

Im Kindertreff fanden monatliche Versammlungen statt, bei denen die Kinder Ideen und Wünsche zum Programm, zu Ausflügen und zu Anschaffungen äußern und somit wesentlich zur Gestaltung der Programme beitragen konnten. Im Jugendtreff war die Beteiligungsform mehr auf Kleingruppen- oder Einzelgespräche beschränkt, Versammlungen in größerem Rahmen waren zu hochschwellig. Die jugendlichen Gäste gestalteten den Medienraum neu und waren an der Konzeptionierung der neuen Nutzungsbedingungen in großem Umfang beteiligt.

Im Bereich der politischen Bildung wurde am 17. Mai eine „U-18-Europawahl“ mit insgesamt

427 Teilnehmenden durchgeführt. Angelehnt an die Europawahlen im Mai hatten Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Schulen in Hiltrup die Gelegenheit, sich im Vorfeld mit den Wahlprogrammen der meisten Parteien bekannt zu machen und anschließend in Wahlräumen ihre Stimme abzugeben.

Jugendarbeit

Aufgrund der Zunahme an Besuchern und Besucherinnen ist der Jugendtreff im März in den größten Raum der Einrichtung umgezogen. Der besucherstärkste Monat im Jugendtreff war der Dezember, gefolgt vom Januar; am schwächsten wurde der Treff im Juli besucht. Die beliebtesten Besuchstage waren Mittwoch und Sonntag.

Das Angebotsfeld Begegnung und Kommunikation war am beliebtesten, gefolgt von Sport und Spiel und kreativen Angeboten. Wieder stand Kochen hoch im Kurs. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass das Essen günstig und gesund war. Gerne wurden dabei Gerichte aufgegriffen, die in den Herkunftsländern der Eltern beliebt sind.

Mountainbiken war ein wöchentliches Highlight, das mit Ausfahrten in die Baumberge, nach Telgte oder Handorf die Jungen und Mädchen begeisterte. Weitere sportliche Aktivitäten waren Fußball, Basketball und Boxen; letzteres immer begleitet durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Toberaum. Die Lust, sich generell auf Ausflüge oder themenspezifische, ambitionierte Inhalte einzulassen, war jedoch niedriger als im Vorjahr.

Der Anstieg des Cannabis-Konsums im Stadtteil war für das 37 Grad eine besondere Herausforderung. Das Team der Drogenhilfe Münster war vor Ort, um aufzuklären und Beratungshilfen anzubieten.

Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund lag bei rund 70 %. Herkunftsländer waren die Türkei, der Kosovo, Albanien, Iran, Irak, Syrien und Polen. Der Altersschwerpunkt lag bei 12 – 17 Jahren.

Arbeitsfeld Jugendhilfe – Schule

Die Zusammenarbeit mit der Ludgerusschule, seit rund 13 Jahren ein enger Partner, war geprägt von kurzen Wegen und einem unkomplizierten Miteinander. Das Solitärgebäude wurde für Gruppen des Ganztages zur Verfügung gestellt und Räume und Ressourcen im Haupthaus für Lernförder- und Bewegungsangebote im „Toberaum“ genutzt.

Der „Kinderclub“ von montags bis donnerstags war ein beliebtes Spielangebot für Kinder des Offenen Ganztages, durchgeführt von Mitarbeitenden der Schule und des 37 Grad mit einer Randzeitenbetreuung durch die OGS von 16 – 18 Uhr, freitags von 15 – 17 Uhr.

Am Münsteraner Jungentag wurde für die sechsten Klassen der Johannes-Gutenberg-Realschule ein geschlechtsspezifischer Schulungstag veranstaltet.

Wir für den Stadtteil

Vielfältige Angebote der Familienbildung wurden, größtenteils vom langjährigen Partner, das Anna-Krückmann-Haus, wochentags von 9 – 12 Uhr vorgehalten. Stets groß war die Nachfrage war bei jungen Müttern mit ihren Kleinkindern. Auch Initiativen, Mutter-Kind-Gruppen, Vereine, die VHS oder Kolleginnen und Kollegen von den „Frühen Hilfen“ nutzten bis um 21 Uhr das 37 Grad für Workshops, Beratungs-, Kreativ- und Bewegungsangebote, Eltern- und Jobcenter-Cafés, Sprach- und EDV-Unterricht sowie Seminare und Workshops der Bereiche Bewegung und Bildung.

Samstags wird die Einrichtung von Familien privat genutzt.

Im Mai 2019 entstand in Kooperation mit dem Amt für Grünflächen auf dem Gelände ein Nachbarschaftsgarten mit insgesamt acht Hochbeeten, drei Ackerbeeten und einem Beerensträucher-Streifen. Der Garten wurde von einer Gruppe von Stadtteilbewohnerinnen und -bewohnern, der Ludgerusschule und dem 37 Grad genutzt.

Erstmalig wurde im Juni ein „Gauklerfest“, gemeinsam mit den Pfadfindern Hiltrup, veranstaltet, das nicht nur bei den Kindern aus der Nachbarschaft auf großen Zuspruch stieß.

Als, seit elf Jahren, Teil der Initiative „KiKu-Hiltrup“, hatte sich das 37 Grad der Durchführung von hochwertigen Kindertheater-Auführungen verschrieben, die insgesamt siebenmal stattfanden und sehr gut besucht waren.

Das 37 Grad war aktives Mitglied des AK Jugend Hiltrup, einem Zusammenschluss sämtlicher Anbieter der Jugendhilfe im Stadtbezirk.

Ausblick für 2020

- Politische Bildung: Durchführung einer „U-16-Kommunalwahl“
- Neuausrichtung und -gestaltung des Medienraums
- Partizipation: Stadtteilerkundungen im Rahmen des Offenen Kindertreffs
- Medienpädagogik: Schaffung einer Filmreihe von Kindern für Kinder in Kooperation mit der Ludgerusschule

Kontakt

Begegnungshaus 37 Grad
Rilkeweg 41, 48165 Münster
Tel.: 0 25 01/98 60 63, Fax: 0 25 01/98 60 65
Leitung: Bernd Gaußelmann-Reinhardt
E-Mail: 37grad@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de/37grad

Impressum

Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
April 2020